

Laibacher Zeitung.

N^r. 73.

LA
1-K
ZEITUNG
1859

Dinstag

den 10. September

1859.

Ägypten.

St. Veit in Kärnten. Am 27. August Abends um halb 9 Uhr zeigte sich bei ziemlich heiterer Witterung, nördlich ob dieser Stadt, am Firmamente ein gelblich hellglänzender, kugelförmiger, scharfgeränderter Körper, von beiläufig 5 Zoll im Durchmesser, der sich, gleich einer Sternschnuppe, jedoch langsam, gegen Norden bewegte, einen hellgrünen glänzenden Streif von $1\frac{1}{2}$ Klafter Länge und 2 Zoll durchaus gleicher Breite nach sich zog, und ohne hörbarem Geräusche nach Verlauf von einigen Secunden wieder verschwand. Um 10 Uhr Abends ergoß sich ein sanfter Regen. Das Thermometer N. zeigte gleichzeitig 16 Grad Wärme. (Klagf. 3.)

Schifffahrt in Triest:

Am 3. September.

Tschiajassi: Achille, Mavrodi, Griech., in 26 Tagen, mit Tabak und Baumwolle.

Alexandria: Gaziana, Bianchi, Oester., in 29 Tagen, mit Baumwolle.

Am 4. dito.

Constantinopel: Griechis, Burro, Griech., in 20 Tagen, mit Mais.

Braila: Kali Tichy, Haggy, Griech., in 32 Tagen, mit Weizen.

Am 5. dito.

Pernambuk: Emile, Flondenburg, Schwed., in 101 Tagen, mit Zucker.

Benedig: Pr. Celeste, Lauritano, Neapolit., in 1 Tag, mit Ballast.

Böhmen.

Prag, am 2. Sept. Am heutigen Tage ist der von Sr. Majestät für das Königreich Böhmen ausgeschriebene Postulantenlandtag unter der Leitung Sr. Excellenz des Herrn Obersburggrafen, Grafen von Chocel, in der herkömmlichen Art abgehalten worden. (Prg. 3.)

Preußen.

Berlin, 29. August. Gestern Morgen starb hieselbst an der Lungenschwindsucht der kaisert. türkische Geschäftsträger am hiesigen königl. Hofe, Rahmi

Effendi. Er wurde in der Abendstunde von 8 bis 9 auf eine den Sitten seines Vaterlandes gemäße Art vor dem Halle'schen Thore auf dem dazu besonders eingerichteten verschlossenen Begräbnißplaze beerdigt, woselbst bereits zwei früher hier verstorbene diplomatische Agenten der ottomanischen Pforte, nämlich der im Jahre 1798 hier verstorbene Botschafter der hohen Pforte, Uzi Ali Effendi, und der im Jahre 1804 verschiedene türkische Geschäftsträger Mehmed Esad Bey Effendi, beigesetzt sind. (Pr. St.)

Belgien.

Brüssel, 23. August. Im Indevenband liest man: „Es sind Befehle gegeben, die Truppen aus dem Luxemburgischen wieder in ihre gewöhnlichen Garnisonen einrücken zu lassen, weil, wie wir vernehmen, jeder Anschein eines Conflicts wegen Martelange verschwunden ist, und die zufriedenstellendsten Versicherungen von Seiten des Haager Cabinets, daß man die Differenz den Berathungen der Demarcations-Commissäre gänzlich anheimstelle, erneuert worden sind.“

In Folge der Rückkehr mehrerer französischer Offiziere nach Frankreich beläuft sich die Zahl derjenigen, die in der belgischen Armee dienen, ohne definitiv darin aufgenommen zu seyn, auf 15. (Pr. St.)

Frankreich.

Ahmed Fethi Pascha hat Paris in Begleitung des Prinzen Bogorides und mehrerer Franzosen, die seine Kinder unterrichten, verlassen. Diese sollen eine ganz europäische Erziehung erhalten. (Pr. St.)

Toulon, 23. August. Wenn wir in einen wirklichen Seekrieg verwickelt wären, könnte Frankreich sich nicht stärker rüsten. Der Seepräfect hat nun durch den Telegraphen Befehl bekommen, unverzüglich auch die Linienfahrtschiffe Souverain, Couronne und Ville de Marseille in segelfertigen Stand zu setzen, und damit dieß schneller geschehen kann, sind auch andere als Arsenalarbeiter angestellt worden.

So wird unser levantinisches Geschwader also mit nächstem 16 Linienische zählen. Im Arsenal herrscht eine unerhörte Thätigkeit. Alle Ateliers sind auch einen Theil der Nacht in Thätigkeit. Die Fahrzeuge aus den nördlichen Häfen sind angelangt und der Santi-Petri wird morgen absegeln.

Toulon, 25. August. Man schreibt aus Tunis vom 29. Juli: „Die tunesische Corvette, Capitän Cataluggi, ist von Toulon zurückgekommen. Sie hat den Tochtermann des Bey's, Sidi Mustapha, und den Ritter Rossi zurückgebracht, die in Paris waren, um sich mit der französischen Regierung über einige zwischen beiden Ländern streitige Punkte zu verständigen. Ihre Mission scheint den erwarteten Erfolg nicht gehabt zu haben; denn die französische Regierung beharrt auf ihrer Forderung — der Uebergabe der Festung Keff und verlangt die Abtretung des Hafens Bizerte an Zahlungsstatt für 18 Millionen Piaster, die man ihr schuldig sey. Sie bedroht im gegentheiligen Fall den Bey, einige Linienische am Eingang des Hafens aufzustellen, und sich der Stadt Tunis zu bemächtigen. Der Bey hegt einige Besorgnisse, scheint aber nicht zum Nachgeben geneigt. Er hat den General Considine gebeten, die definitive Organisation seiner Armee zu beschleunigen, und betreibt die Arbeiten an der auf der Werfte liegenden Fregatte. (Mlg. 3.)

S p a n i e n.

Madrid, 19. August. Der Herzog de la Victoria hat seine neuen Bewegungen mit Erfolg begonnen, sich zum Herrn der Ebene von Alava gemacht, und die Carlisten aus ihren ersten Gebirgsstellungen vertrieben. Seinem aus Urbina den 15. datirten Berichte zufolge hatten die Carlisten in einer Verschanzung bei Villareal fünf Bataillone aufgestellt, die er am 14. durch seine Truppen angreifen ließ. Die Carlisten verließen diese erste Stellung, so wie auch den Flecken Villareal, und zogen den Gebirgsrücken hinauf, auf dessen Gipfel sich ihre Hauptmacht in einer zweiten Linie verschanzt hatte. Die Truppen der Königin folgten ihnen, wurden aber durch die Schwierigkeiten des Terrains und das heftige Feuer, dem sie ausgesetzt waren, aufgehalten, bis Espartero sie selbst an der Spitze seines Generalstabs die Anhöhe bis auf Pistolenschußweite von den Verschanzungen hinaufführte. Der Feind flüchtete darauf durch eine tiefe Schlucht, und gewann die steilen Anhöhen von Aramayona, während die Truppen der Königin die gewonnene zweite Linie der Verschanzungen besetzten. Wegen der Schwierigkeiten des Terrains hatten nur einige Bataillons an dem Gesecht Theil nehmen können. Die Stärke der Carlisten, die nicht von Maroto, sondern von Negri befehligt wurden, soll 14 Bataillone und 7 Schwadronen betragen ha-

ben. Espartero's Truppen trugen die verwundet zurückgebliebenen Carlisten in ihre eigenen Hospitäler, und übernachteten in Villareal. Sein Verlust bestand aus drei verwundeten Offizieren und 61 verwundeten, so wie 20 getödteten Soldaten. Man glaubt hier, daß der Herzog de la Victoria nun in das Innere von Biscaya eindringen werde. (Mlg. 3.)

Briefe aus Bayonne vom 21. August (in Pariser Journalen vom 25.) melden: „In Folge des Waffenstillstandes hat Elio seine Truppen am 19. Abends in San Esteban und Sumbilla cantonirt. Die Insurgenten hielten Etchalar und Lesaca besetzt. Sie erhalten Lebensmittel aus dem Baskenthale. Man vertheilt einiges Geld und Schuhe unter die Soldaten. Die Zahl der Insurgenten beläuft sich auf 11 bis 1200. Am 20. Nachmittags hatte sich in den Stellungen nichts geändert. Die als Parlamentärs abgeschickten Offiziere (einer vom 5ten, der andere vom 12ten Bataillon) waren noch nicht zurückgekehrt. Sie suchten Don Carlos auf, welcher Tolosa am 18. um 11 Uhr Vormittags mit seinem ältesten Sohne verlassen hatte, um mit Maroto in Ormaiztegui zusammenzutreffen. — Man erzählt, daß am 18. in dem Augenblicke, wo Elio mit seinen Truppen gegen Vera ausbrach, ein Sappeur von einem der Bataillons „Halt!“ ausrief, und sich gegen Elio wendend, fragte: „General! Wohin gehen wir?“ Auf Elio's Antwort, nach Vera, um Insurrection zu dämpfen,“ erwiderte der Sappeur: „Wenn Sie glauben, daß wir uns gegen das 5te Bataillon schlagen werden, irren Sie sich, General; wir sind auch Navarresen, und werden nicht auf sie schießen. Was das 5te will, wollen wir auch. Sie sehen also, daß wir uns nicht gegen dieses Bataillon schlagen können.“ — Don Carlos befand sich am 17. in einem Dorfe bei Villafraanca; man glaubt, daß er die Absicht habe, sich nach Biscaya zu begeben. — Es geht das Gerücht, daß gestern ein Gesecht zwischen den navarresischen Bataillons und den Truppen Elio's statt gefunden hat. Nichts bestätigt diese Nachricht. — Man versichert, General Elio habe San Esteban verlassen, um ins Innere von Navarra zurückzukehren. Man sollte daraus schließen, daß die Insurgenten sich unterworfen haben, ohne die Rückkehr der Parlamentärs abzuwarten. — Man erfährt, daß der Herzog von Victoria (General Espartero) am 14. um 3 Uhr Morgens mit einem Theil seiner Streitkräfte von Vitoria aufgebrochen ist. — Er hat eine Reconnoissance bis in die Gegend von Villareal d'Alava unternommen. Da Maroto's Truppen einige Positionen in der Nähe besetzt hielten, soll sich ein partielles Gesecht entsponnen, und die Christinos hierbei viele Leute verloren haben. Den Carlisten wur-

den 16 Mann, und darunter der Brigadier Steiza, getödtet.“ (St. B.)

An der äußersten Gränze, in der Richtung von Vera, ist ein ansehnliches französisches Truppencorps aufgestellt worden, um die Zwistigkeiten zwischen den Marotisten und den Apostolischen zu überwachen, und bei einem etwaigen Kampf das französische Gebiet vor jeder Verletzung zu wahren. (Pr. St.)

Der *Moniteur* enthält folgende sehr verspätete telegraphische Depesche von Bayonne vom 22. August um 1 Uhr: „Auf die Nachricht einer Bewegung der Christinos nach Solana ist Elío am 24. nach Estella aufgebrochen. Die insurgirten Bataillone haben ihn unverzüglich in seinen Stellungen von Lesaca ersetzt.“

Folgende telegraphische Depeschen, die der *Moniteur* enthält, sind noch weit entfernt, der Ungewissheit über die Ereignisse, wovon das nördliche Spanien der Schauplatz ist, ein Ende zu machen: „Bayonne, 23. August 2 1/2 Uhr. Maroto und Don Carlos haben sich gegen Bilbao gewandt. Leon hat am 16. die Ernten in der Gegend von Allo und Castillo verbrannt. Viele Häuser verbrannten dabei; dieß bestimmte den Rückzug Elío's. Die insurgirten Bataillons waren am 22. zu San Esteban; sie durchziehen das Baskenthal. — Bayonne, 25. August. Don Carlos war zu Alsasua angekommen. Die insurgirten Bataillone ziehen nach Ulzama und hoffen, daß die andern navarresischen Bataillone zu ihnen stoßen werden.“ (Allg. Z.)

Großbritannien.

Aus allen Fabrikstädten laufen Berichte über den Unfug ein, den der sogenannte chartistische Nationalconvent durch seinen Beschluß veranlaßt hat, daß vom 12. an auf drei Tage alle Arbeit ruhen und nur Umzüge und Versammlungen gehalten werden sollten. Außer den Vorfällen in Birmingham, Manchester und Nottingham sind auch in Bury, Rochdale, Heywood und anderen Orten Unruhen vorgefallen, zum Theil veranlaßt durch die Versuche, diejenigen Arbeiter, welche, des vorerwähnten Beschlusses ungeachtet, fortarbeiten wollten, zur Einstellung ihrer Arbeiten zu zwingen. In Bury mußte die Aufrühracte verlesen werden, in Heywood wird seit dem 12. nur in dreien von den vorhandenen dreißig Fabriken gearbeitet, und die unbeschäftigten Arbeiter durchziehen in Masse die Straßen; in Middleton wurde in einer von 2000 Arbeitern besuchten Versammlung beschlossen, jeden Augenblick bereit zu seyn, um den Arbeitern in den benachbarten Orten zu Hülfe zu kommen, falls sie Beistand brauchen sollten; besonders Besorgniß erregend war der Zustand von Bolton in der Nacht vom 13. auf den 14., in der ein Versuch gemacht worden seyn soll, die Stadt in Brand zu stecken; die Aufrühracte wurde verlesen und das

Militär aufgeboten, das, nach einem vergeblichen Versuche, die Straßen mit aufgezanztem Bayonnette zu säubern, in förmliches Gefecht mit dem Pöbel gerieth, wobei zwei Individuen getödtet und Mehrere verwundet worden seyn sollen; viele Verhaftungen haben Statt gehabt. — In Birmingham, dem bisherigen Hauptsitze der Chartisten, ist es am ruhigsten geblieben. Dort aber entwickelt sich der Zwiespalt zwischen den Behörden und der Regierung immer mehr. Die erste Veranlassung dazu war das Benehmen der Municipalität während der Unruhen vom 15. v. M., welches von der Regierung nicht gutgeheißen wurde, und dazu kam dann die von dem Ministerium vorgeschlagene Polizeibill, in welcher die Municipalität einen Eingriff in ihre Rechte sieht; ein dritter Grund der Unzufriedenheit endlich ist der verlängerte Aufenthalt der Londoner Polizei in Birmingham, worin man einen Mangel an Vertrauen von Seiten des Ministeriums in den guten Willen oder die Fähigkeit der Municipalität zur Aufrechterhaltung der Ruhe erblickte. (St. B.)

Serbien.

Von der serbischen Gränze, 17. Juli. Es bestätigt sich, daß Fürst Milosch gegen seine Resignation, als gewaltsam erzwungen, protestirt, und dießfällige Erklärungen an die Höfe von St. Petersburg und Constantinopel gesandt hat. Indessen wäre eine Rückkehr des Fürsten Milosch nach Serbien unter den jetzigen Verhältnissen mit solchen ernstern Schwierigkeiten verknüpft, daß wohl schwerlich weder die oberherrliche noch die Schutzmacht sich geneigt fühlen werden, sich mit deren Beseitigung zu befassen. In Constantinopel bedauerte man sehr, daß Fürst Milosch den Intriguen, von denen er umgeben war, nicht fester Widerstand zu leisten vermochte. Sein Unglück war sein allzu großes Vertrauen auf den englischen Consul, Obrist Hodges, dessen Rathschläge fast ausschließlich seinen Ruin herbeigeführt haben sollen. — Die beabsichtigte Reise des Fürsten Milosch nach Rußland scheint aufgegeben; wenigstens ist derselbe ganz unerwartet nach seinen Besitzungen in der Wallachei zurückgekehrt. — Der Bruder des Fürsten Milosch, Präsident des Senats und Regentschaftsmitglied, Saphrem Obrenowitsch, ist auf der Reise nach Odessa begriffen, wohin er seinen noch sehr jungen Sohn begleitet, der dort seine Erziehung erhalten soll. (Agr. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 14. August. In den letzten Tagen hat Ruri Effendi die Repräsentanten der europäischen Mächte wieder zu einer Conferenz eingeladen, in welcher der hochfahrende Brief Mehemed Ali's vorgelegt wurde, mit welchem dieser den Großwesir aufforderte, seine Würde niederzulegen. Chos-

ren Pascha äußerte die Absicht, hierauf eine energische Antwort zu ertheilen; allein man rath ihm den Brief eher unbeantwortet zu lassen und abzuwarten, welche Wirkung die Vorstellungen der Consuln in Alexandria machen würden. Der Divan ging auf diesen Rath ein, dessen ungeachtet aber soll Chosrew Pascha seine Antwort abgeschickt haben, in welcher sein verletztes Ehrgefühl die übermüthigen Forderungen Mehemed Ali's zurückweist. Auf die Unterhandlungen mit diesem Statthalter kann ein solcher Schritt nur nachtheilig wirken, da er die gegenseitige Feindschaft noch stärker anzufachen geeignet ist. Gegen Chosrew Pascha gibt es indessen hier und selbst in der nächsten Umgebung des Sultans der Intriguen genug. Es geht offenbar eine nicht unmächtige Partei darauf aus, ihn zu stürzen, wobei ohne Zweifel Mehemed Ali's Geld eine wichtige Rolle spielt. Ueberdies soll dieser alle Paschas von Rumelien und Anatolien aufgefordert haben, sich mit ihm zum Sturze Chosrews zu verbinden. — In Salonichi ist eine ägyptische Kriegsbrigg angekommen, was hier außerordentliches Aufsehen macht. Es heißt, sie habe Emissäre für die verschiedenen europäischen Provinzen an Bord, während Andere versichern, daß sie bloß Briefe an Mustapha Pascha überbringe, die sich auf dessen angekündigten Abfall beziehen. — In der Audienz, welche Graf Nzewusky beim Sultan hatte, und wobei ihm die schmeichelhafteste Aufnahme zu Theil wurde, legte der Sultan das lebhafteste Dankgefühl gegen den Kaiser und den Wunsch an den Tag, daß das freundschaftliche Einvernehmen, welches zwischen Seiner russischen Majestät und seinem Vater bestanden habe, ungetrübt erhalten werde. (Allg. Z.)

Industrie-Verein.

Program m

der
am 12. September d. J. in Grätz abzuhaltenden
zweiten allgemeinen Versammlung

des
Vereins zur Beförderung und Unterstütz-
ung der Industrie und der Gewerbe in
Innerösterreich.

Nach der Ankunft des (P. T.) Herrn l. f. Commissärs, den die Vereins-Direction feierlich empfängt, wird die Sitzung durch den durchlauchtigsten Herrn Director, Sr. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Johann Baptist, mittelst einer kurzen Rede eröffnet, und hierauf zum Vortrage oder der Erörterung der nachstehenden Gegenstände, nach dem Aufrufe des durchlauchtigsten Vorsitzenden, welcher an die einzelnen dabei theilnehmenden Vereinsglieder in folgender Ordnung ergehen wird, geschritten:

- 1) Bericht des Geschäftsleiters der Vereins-Angelegenheiten über die Wirksamkeit der Direction seit der ersten allgemeinen Versammlung, und über den gegenwärtigen Stand der Gesellschaft;
- 2) Vorlage des Berichtes über die Einnahme der Gesellschaftsgelder nach §. 33 der Vereins-Statuten;
- 3) Vortrag der Generalrechnung über sämtliche Ausgaben des Vereins seit dem 28. März 1838, gemäß der Anordnung des §. 33 der Statuten;

4) Bericht des Vorstandes der Vereins-Delegation für das Herzogthum Krain zu Laibach über den Stand der Vereins-Angelegenheiten in ihrer Provinz;
5) Bericht des Vorstandes der Vereins-Delegation für das Herzogthum Kärnten zu Klagenfurt, über den Zustand der Angelegenheiten des Vereins in ihrem Lande;

6) Ernennung solcher Männer zu Ehrenmitgliedern, welche die Zwecke des Vereins durch ihre amtliche Stellung oder ihr sonstiges Wirken befördert haben;

7) Bestellung der Prüfungs-Commission für die Rechnungen des Vereins, so wie auch ihrer Substituten, zu Folge des §. 34 der Statuten;

8) Ertheilung der Bestätigung und Bekräftigung aller von Seiten der Vereins-Direction zur Förderung der Vereins-Zwecke ausgeführten Maßregeln und Anstalten, als: der Begründung einer Vereinsbibliothek und zweier Delegations-Büchersammlungen, der Umläufe technischer Zeitschriften an den drei Hauptorten des Vereins, den Lesezimmern und Zeichenanstalten, der Directions-Geschäftsleitung, der Muster-Cabinette, des Vereins-Schematismus und der Herausgabe einzelner technischer Abhandlungen;

9) Bericht über die durch den Verein in Triest in's Leben gerufene „Handels-Gesellschaft zum Absatze innerösterreichischer Erzeugnisse“ und der besondern Haupt-Agentie des Vereins alldort;

10) Begründung eigener Ehrendiplome und Ehren-Medaillen für solche Fabriks-Vorsteher, Gewerker und Handwerker, deren Gewerbe sich durch eine besondere Vollkommenheit in der Errichtung und in dem Betriebe auszeichnen, die aber an den in der Industrie-Ausstellung zur Anschauung gebrachten Erzeugnissen nicht erkannt werden können;

11) Zeitbestimmung der nächsten Industrie-Ausstellung des Vereins;

12) Entscheidung einiger auf die erste zu Klagenfurt abgehaltene Industrie-Ausstellung sich beziehender Gegenstände, als die Genehmigung oder Modifizierung der Preis-Zuerkennungs-Grundsätze, die Auswechslung der die silbernen Medaillen vertretenden Diplome gegen wirkliche Denkmünzen u. s. w.;

13) Vorträge jener Gegenstände, welche von einzelnen Vereinsgliedern der Direction vorher, und zwar längstens bis zum 1. September l. J. als solche bezeichnet und zugesandt worden sind, deren Erörterungen einen Gegenstand dieser allgemeinen Versammlung ausmachen soll; auch der Vortrag dieser Gegenstände durch die einzelnen Glieder findet zu Folge einer besondern Aufforderung von Seiten des durchlauchtigsten Vorsitzenden Statt; um aber auch diesmal wieder alle für den Verein wichtigen und seine Zwecke fördernde Wünsche, Anträge und Vorschläge noch bei dieser Versammlung besprechen und alle Vorbereitungen zu ihrer Verwirklichung treffen zu können, werden hiermit

14) alle der zweiten allgemeinen Versammlung beizuhörenden verehrten Herren (P. T.) Mitglieder des Vereins aufgefordert, vor dem Schlusse der Sitzung noch Alles zur Sprache zu bringen, was sie irgend den Verein Betreffendes zur allgemeinen Erörterung geeignet erachten.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich. Grätz den 31. Juli 1839.